

O drückten Jesu Todesmienen

Text: 1. Str. Christian Gregor (1723-1801)

2. Str. Johann J. Bossart (1721-1789)

3. Str. Christian L. Brau (1746-1777)

Musik: Justin Heinrich Knecht (1752-1817)

1. O drück-ten Je - su To - des - mie-nen sich mei-ner Seel auf e - wig ein!
O möch - te stünd-lich sein Ver - süh - nen in mei-nem Her-zen kräf-tig sein!

6
Denn ach, was hab ich Ihm zu dan-ken! Für mei-ne Sün-den floss sein Blut;

11
das hei-let mich, den Ar-men, Kran-ken und kommt mir e - wig - lich zu gut.

2. Ein Glaubensblick auf Jesu Leiden gibt dem verzagten Herzen Mut,
die Quelle wahrer Geistesfreuden ist sein vergossnes teures Blut.

Wenn seine Kraft das Herz durchfließet, sein Lieben unsern Geist durchdringt,
wenn seine Huld die Seel umschließet, sein Leben unsern Geist durchdringt.

3. Für mich starb Jesus; meine Sünden sind's, die Ihn in den Tod versenkt,
drum läßt Er Gnade mir verkünden, die mich mit Lebenswasser tränkt.

O Strom so lauter, klar und helle, mein Herz soll offen stehn für Dich;
Du unerschöpfte Friedensquelle, ergieß ohn Ende Dich in mich.

4. Herr Jesus, nimm zum Lohn der Schmerzen mich Armen an, so wie ich bin!

Ich setze Dir in meinem Herzen ein Denkmal Deiner Liebe hin,

die Dich für mich in Tod getrieben, Dich mich aus meinem Jammer riss.

Ich will Dich zärtlich wieder lieben; Du nimmst es an, ich bin's gewiss.